



Die Trommelgruppe beim Tag der offenen Gartenpforte.

—FOTO: GEHRMANN

Voller Einsatz für Rubale

Trommler bei Ernestis / Schüler im Arbeitseinsatz

WALTROP. (geh/mawe) „Trommeln für Rubale“, unter diesem Motto präsentierte sich die Trommelgruppe der Gesamtschule beim Tag der offenen Gartenpforte im Garten von Christel Ernesti.

Nach dem Motto, alles was wächst darf bleiben, verfährt Christel Ernesti seit sechs Jahren bei der Gestaltung ihres Gartens, der sie im Frühjahr täglich einige Stunden Arbeitsaufwand kostet. Der Lohn, für die investierte Freizeitarbeit ist dann aber regelmäßig im Sommer zu sehen, wenn sich der Garten dann in üppiger Blütenpracht präsentiert, die Christel Ernesti auch in diesem Jahr wieder am Tag der offenen Gartenpforte zugänglich machte.

In diesem Jahr hatte Christel Ernesti zusätzlich Gäste eingeladen: die Trommelgruppe der Gesamtschule und die VHS Gruppe Freundschaftsquilt, in der sie auch selbst tätig ist. Beide Gruppen nutzten die Plattform „offene Gartenpforte“, um den Besuchern die Schulpartnerschaft der Gesamtschule mit der Secondary School in Rubale (Tansania) vorzustellen.

„Die Schulpartnerschaft feiert in diesem Jahr bereits ihr 20-jähriges Jubiläum“, so Astrid Schiffgens, vom Arbeitskreis Rubale der Gesamtschule. Zusammen mit zwei



Beim „Tag für Rubale“ wurde im Musikraum der Gesamtschule gründlich sauber gemacht.

—FOTO: WESSLING

weiteren Kollegen und zehn Schülern wird sie der Partnerschule noch in diesem Jahr einen Besuch abstatten.

Den erstellten Freundschaftsquilt und zahlreiche Bilder von einem Besuch in Rubale hatte Ursula Münzner mit dabei. Zusammen mit Christel Ernesti war sie Anfang des Jahres in Rubale.

„Es wird dort sehr viel Wert auf Bildung gelegt“, so Christel Ernesti, die sich darüber freuen konnte, im letzten Jahr mit der Ausstellung des Freundschaftsquilts Spenden in Höhe von 4000 € für den Schulgeldfond gesammelt zu haben.

Akustisch machte schließlich die Trommelgruppe unter der Leitung von Astrid Schiffgens auf das Partnerschaftsjubiläum aufmerksam.

Wenige Tage später stand an der Gesamtschule wieder der „Tag für Rubale“ an. Dabei suchen sich Schüler für einen Tag einen „Job“ in einem Betrieb oder bei einer Privatperson. Das Geld, das sie dabei „verdienen“, spenden sie dann in voller Höhe für Rubale. Wer bei der Jobsuche nicht fündig wurde, hilft in der Schule mit, zum Beispiel beim Entstauben der Instrumente im Musikraum am Standort Akazienweg.